



## PROTOKOLL DER SVSS-JAHRESKONFERENZ 2013

SVSS-Geschäftsstelle, Walsermätteli 13, 6463 Bürglen UR  
 Tel. 0848 78 77 24 = 0848 SVSS CH  
 Mobile: 079 831 27 17  
 Mail: info@svss.ch

**Datum** **Mittwoch, 23. Oktober 2013**

**Zeit** **10.00 Uhr – 16.30 Uhr**

**Ort** **Zug  
Kantonsschule  
Lüssiweg 24**

<b>Vorsitz</b>	Ruedi Schmid Dany Elsener	RSC DEL	Präsidium Vizepräsident
<b>ZV SVSS</b>	Heinz Trachsel Christoph Wechsler Marianne Jaquemet Georg Müller	HTR CWE MJA GMU	Finanzen Weiterbildung GRT Sponsoring
<b>Übersetzung</b>	Matthias Stephan	MST	Simultanübersetzung
<b>Entschuldigt ZV</b>	Muriel Sutter Barbara Egger	MSU BEG	Netzwerk Kantone Schulkongress
<b>Anwesende aus den Kantonen</b>	siehe Liste Anhang (Seite 7)		
<b>Entschuldigungen aus den Kantonen</b>	siehe Liste Anhang (Seite 7)		
<b>Protokoll</b>	Annerös Russi Lukas Niederberger	gemeinsamer Teil und Präsidierende Schulsportverantwortliche	

### Traktanden

I=Information/ E=Entscheid/ D=Diskussion/ R=Referat

#### 10:00 Plenum

- |  |                    |
|--|--------------------|
| 1. I Begrüssung  | Ruedi Schmid       |
| 2. I Informationen und Aktuelles   | Ruedi Schmid       |
| 3. I Politik und Recht   | Ruedi Schmid       |
| 4. I Aus dem BASPO   | Christoph Conz     |
| 5. I Weiterbildung und Projekte «SART» und «dance360»                      | Christoph Wechsler |
| 6. I «Klettern im Sportunterricht», WB à la carte 2013, Schulkongress 2013 | Ruedi Schmid       |
| 7. I,D Sponsoringkonzept SVSS  | Georg Müller       |

#### 12:30 Mittagessen in der Mensa

#### 13:45 Sitzung der Kantonalpräsidentinnen und Kantonalpräsidenten

- |   |                    |
|---|--------------------|
| 8. E Protokoll der Jahreskonferenz vom 24. Oktober 2012         | Dany Elsener/ alle |
| 9. I,D Netzwerk Kantone: Finanzen, Mitglieder-/ Kantonalbeitrag | Heinz Trachsel     |
| 10. I Informationen aus der GRT                                 | Marianne Jaquemet  |
| 11. I Mitteilungen aus den Kantonen                             | alle               |
| 12. I Termine/ Regionalkonferenzen 2014 / Jahreskonferenz 2014  | Dany Elsener/ alle |
| 13. D/I Diverses  | alle               |

#### 16.30 Ende der Veranstaltung

## 1. **Begrüssung**

Ruedi Schmid (RSC)

Zur Einstimmung werden Impressionen vom SST in Lyss gezeigt, wo man die Freude der Teilnehmenden erkennen kann. Als Gastgeber der diesjährigen Konferenz betont **Dr. Peter Hörler**, Direktor der Kantonsschule Zug, in seiner Ansprache, die wichtige Arbeit des SVSS und seiner Mitgliederverbände.

Die Anwesenheitsliste sowie die eingegangenen Entschuldigungen sind am Schluss dieses Protokolls aufgeführt.

## 2. **Informationen und Aktuelles**

Ruedi Schmid (RSC)

Im Moment ist der SVSS an mehreren Fronten tätig. Die GL wird oft mit Fragen rund um das neue Sportförderungsgesetz konfrontiert und auch der bevorstehende Schulkongress in Magglingen ergibt Mehrarbeit für die Mitglieder des ZV, obwohl der grösste Teil der Organisation bei Barbara Egger und ihrer Assistentin Susanne Bernet liegt. Auch das Projekt «Klettern im Sportunterricht» beschäftigt einige der ZV-Mitglieder. Im Bereich Sponsoring versucht der neu in den ZV gewählte Georg Müller, ein Netzwerk mit möglichen Partnern aufzubauen.

Die WB wiederum ist neben den üblichen Aufgaben im Bereich des Kurswesens vor allem mit dem Projekt «activdispens» beschäftigt, worüber Christoph Wechsler später noch genauer informiert.

## 3. **Politik und Recht**

Ruedi Schmid (RSC)

Seit Inkrafttreten des neuen Sportförderungsgesetzes sind einige Problembereiche aufgetaucht, u.a. Lektionenzahl, «Kompensation», Berufsfachschulen, Klassengrösse, Anerkennung von Diplomen. Christoph Conz vom BASPO, Werner Marti, Rechtsberater des SVSS, und Ruedi Schmid versuchen in Zusammenarbeit, Lösungen für die erkannten Probleme zu finden.

**Lektionenzahl:** Auf der Primar- und Sek I-Stufe wird das 3h-Obligatorium grösstenteils eingehalten (z.T. müssen aus infrastrukturellen Gründen Ersatzlösungen angeboten werden). Grösser ist das Problem auf der Sek II-Stufe mit der unglücklichen Formulierung von 110 Lektionen pro Jahr. Weniger Lektionen dürfen nicht stattfinden. Dort, wo fix drei Wochenlektionen eingeplant sind, gibt es keine Probleme, denn die 110 Lektionen sollten regelmässig übers Jahr verteilt durchgeführt werden. Im alten Gesetz war die «Kompensation» verankert, hingegen ist dieser Passus im neuen Gesetz nicht mehr vorhanden.

Im Kt. SG wird geprüft, ob man auf Sekstufe II auch Sport im Referatssystem erteilen kann (ein Referent unterrichtet gleichzeitig drei Klassen). In den anderen Fächern wird an den Kantonsschulen bereits im Referatssystem unterrichtet, um die Schüler auf die Uni vorzubereiten (aber vor allem auch aus Spargründen).

Der SVSS findet diese Form nicht kompatibel mit dem Sportförderungsgesetz.

**Berufsfachschulen:** Für den Sport an den BFS ist grundsätzlich das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI (ehemals BBT) zuständig, denn das erlässt die Berufsbildungsverordnungen (BBV). Die gesetzliche Vorschrift lautet: weniger als 520 Jahreslektionen = 1 Lektion Sport pro Schulwoche; bei mehr als 520 Jahreslektionen = 2 Lektionen Sport.

Es gibt aber Diskrepanzen zwischen den einzelnen Berufsbildungsverordnungen (z.T. wird der Schulunterricht blockweise angeboten) und dem Sportförderungsgesetz. Falls die BBV auch bei Berufen mit weniger als 520 Jahreslektionen zwei Sportlektionen vorschreibt, geht das vor, denn im Sportförderungsgesetz ist lediglich das Minimum vorgeschrieben.

**Klassengrösse:** Wenn die Klassengrösse nicht eingehalten wird, muss bei der kantonalen Bildungsdirektion interveniert werden und insbesondere auf die erhöhte Unfallgefahr hingewiesen werden (Versicherungsschutz). Ab 25 Schülern ist das Unfallrisiko erheblich erhöht.

**Anerkennung von Diplomen:** Von Seiten des Bundes und des SVSS ist da nichts zu machen, da dafür die Kantone zuständig sind. Das Thema ist schon seit längerer Zeit, vor allem in den Kantonen VD und GE, akut. Als nächste Lösungsmöglichkeit nimmt Werner Marti Kontakt mit der Westschweizer EDK auf und versucht über persönliche Kontakte, auch mit der ED VD und GE eine für alle akzeptierbare Lösung zu finden. Die letzte mögliche Lösung ist, exemplarisch ein grundsätzliches Gerichtsverfahren mit einer direkt betroffenen Person oder Gruppe durchzuführen.

Der SVSS hat die Probleme erkannt und bietet Unterstützung an, wo es möglich ist. Grundsätzlich sollte die Besitzstandswahrung greifen (nicht tiefere Lohneinstufung als bisher und gegenüber den neuen adäquaten Diplomen).

## 4. **Aus dem BASPO**

Christoph Conz (CCO)

Christoph Conz, Vertreter des BASPO, betont die Wichtigkeit der Sportförderung und das dazugehörige Netzwerk, bei dem der SVSS im Bereich Schulsport ein wichtiger Partner des BASPO ist. Durch den Föderalismus ist die Einflussnahme des Bundes im Bereich der Bildung nur beschränkt möglich. Eine bessere Harmonisierung des Bildungswesens sollte durch den Lehrplan 21 geschaffen werden, der ab 2016 in den Deutschschweizer Kantonen eingeführt werden soll. Das Pendant in der Romandie heisst PER und ist bereits eingeführt, aber noch nicht flächendeckend umgesetzt.

Aktuelle Dossiers:

- Eine Studie der Uni Bern (ZUW) soll die Weiterbildungsbedürfnisse der Primarlehrpersonen erforschen, namentlich auch im Bereich Sport (Kantone ZH, BE und BL).
- Eine Studie des ISPW Bern untersucht die Kompetenzprofile der sportunterrichtenden Primarlehrpersonen (KOPS).
- Der Rahmenlehrplan (RLP) für die Sportverantwortlichen in der Berufsbildung (SBFI) sollte auf den 1.1.2014 in Kraft gesetzt werden.
- Der RLP Sport für die berufliche Grundbildung (Basis für Schullehrpläne; Minimalstandards festlegen) wird am 1.9.2014 in Kraft gesetzt.
- Das BASPO unterstützt u.a. auch die folgenden Projekte: bewegungslesen.ch, Purzelbaum Schule, Dance Award, Shuttle Time, Sportdispensen (activdispens), SVSS-Schulkongress.

Bei den Lehrmitteln ist immer noch das letzte, vom Bund herausgegebene Lehrmittel «Sporterziehung» aus dem Jahr 1998, in Gebrauch. Neu sind die Kantone, auch im Bereich Sport, verantwortlich für neue Lehrmittel. Die ILZ (interkantonale Lehrmittelzentrale) startet ein Projekt, um für die 21 Deutschschweizer Kantone ein neues Lehrmittel im Fachbereich Sport zu erarbeiten, das auf den LP 21 abgestimmt sein soll. Das BASPO bietet ideale, fachliche und auch finanzielle Unterstützung für das neue Lehrmittel, das in 5 – 10 Jahren erwartet werden kann.

Das BASPO unterhält auch die Webseite [www.mobilesport.ch](http://www.mobilesport.ch), wo ständig neue Inputs für die SLP kostenlos zu holen sind. Auch bei [www.gims.ch](http://www.gims.ch) findet man wertvolle Inputs für die Kontrolle des eigenen Sportunterrichts. Zudem wird mit dem Kompetenzzentrum für Schulsport (KoSS) ein weiterer Meilenstein für die Förderung des Schulsports gesetzt. Diese Stelle widmet sich auch der Kontrolle, ob die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden und an diese Stelle kann man sich auch wenden, wenn Probleme im Zusammenhang mit der Umsetzung des Spofö-Gesetzes auftauchen.

Kontaktadressen: [christoph.conz@baspo.admin.ch](mailto:christoph.conz@baspo.admin.ch) oder [melanie.meichle@baspo.admin.ch](mailto:melanie.meichle@baspo.admin.ch)

## 5. Informationen aus der Weiterbildung

Christoph Wechsler (CWE)

Bilanz der bisherigen SVSS-Kurse (Stand Mitte Oktober)

Die Teilnehmerzahl liegt rund 150 Personen unter den Erwartungen, und dürfte sich bis Ende Jahr bei rund 500 Teilnehmenden einpendeln (2012: 665 TN). Es mussten auch überdurchschnittlich viele Kurse mangels Anmeldungen annulliert werden (bisher 14 Angebote). Durchgeführt wurden bisher 24 Kurse und neun sind noch offen.

Mögliche Gründe könnten der Schulkongress «Bewegung und Sport» sein, das Projekt «dance360-school» und auch die Umsetzung von Harnos, die viele LP überdurchschnittlich beansprucht.

Hingegen sind die Bewertungen der Kurse auch dieses Jahr durchwegs sehr gut ausgefallen.

**Projekt «dance360-school»:** Online-Tanzlehrmittel von Cécile Kramer

Um das Lehrmittel zu verbreiten, hat der SVSS im Herbst 2012 einen Wettbewerb ausgeschrieben, bei dem man eine Gratis-Einführung ins Lehrmittel vor Ort gewinnen konnte. Das Interesse daran war sehr gross und so wurden an 36 Schulen, verteilt in der ganzen Schweiz, von Cécile und ihrem Team dreistündige Workshops durchgeführt. Die Schule musste einzig einen geeigneten Raum und 15 Personen vor Ort organisieren. Insgesamt nahmen über 650 Personen teil und davon waren 20% zum ersten Mal an einer WB Sport, 50% erstmals an einer WB Tanz und 75% erstmals an einer SVSS-WB. Die Rückmeldungen waren durchwegs sehr positiv.

Für 2014 sind zwölf halbtägige Workshops in sechs verschiedenen Städten geplant: ein Angebot richtet sich an Kindergarten- und Primarstufe und ein zweites Angebot an LP von der Sek I und II. Definitiv ist bereits Schaffhausen und Basel; zudem möchte man auch im Kt. TI und VS einen Workshop anbieten. Ausgeschrieben werden die Kurse auf [www.svss.ch](http://www.svss.ch), per Directmail, über kantonale Organe (z.B. Sportfachstellen) und [www.mobilesport.ch](http://www.mobilesport.ch).

**Projekt SART – SVSS unterstützt durch das BASPO (Bewegen trotz Sportdispens)**

Die Ausgangslage für das Projekt war die Erkenntnis, dass eine völlige Freistellung vom Sport in der Krankheits-, Verletzungs- und Behinderungsphase in zahlreichen Fällen den heutigen Kenntnissen und Erfahrungen der Sportmedizin widerspricht.

In enger Zusammenarbeit mit der SART (Schweiz. Arbeitsgruppe für Rehabilitationstraining) wurde ein Arztzeugnis entwickelt, das eine differenziertere Übersicht über die zu schonenden Körperteile gibt. Zudem wurden Übungen zusammengestellt, die entsprechend der Verletzung gemacht werden können. Dazu gibt es einen Poster sowie eine dynamische Webseite [www.activdispens.ch](http://www.activdispens.ch), die Übungen anzeigt, die trotz Schonung eines bestimmten Körperteils gemacht werden können. Auf dieser Seite wird es auch möglich sein, Poster und weiteres Material zu bestellen.

Im Moment ist das Projekt in der Testphase bei zehn Schulen in BS und BL. Im Januar 2014 wird die Pilotphase ausgewertet und anschliessend möchte man das Projekt in der ganzen Schweiz bekannt machen. Dazu braucht es die Sanitäts- und die Bildungsdirektionen, damit die Ärzteschaft und auch die Schulen Kenntnis von diesem Angebot erhalten.

«Activdispens» wird auch mit [www.mobilesport.ch](http://www.mobilesport.ch) verlinkt.

## 6. «Klettern im Sportunterricht», WB à la carte 2013, Schulkongress 2013

Ruedi Schmid (RSC)

**«Klettern im Sportunterricht»**

In den letzten Jahren wurde das Sportklettern immer populärer und in vielen Sporthallen gibt es inzwischen fest installierte Kletterwände. Um diese Infrastrukturen besser nutzen zu können, hat Markus Kümin in Zusammenarbeit mit dem SVSS, dem BASPO und weiteren Partnern (SAC, bfu) Unterrichtsmaterialien bereitgestellt, die bereits auf [www.mobilesport.ch](http://www.mobilesport.ch) aufgeschaltet sind, z.T. auch als Filmsequenzen, wo die einzelnen Übungen mit den Griffen gezeigt werden.

Als nächstes ist man daran, einheitliche Richtlinien (Sicherheits-Standards) speziell für das Klettern im Sportunterricht zu definieren, die dann schweizweit gelten sollen.

**WB à la carte 2013/ Energy Breaks**

Die **WB à la carte**, die 2013 wiederum im Rahmen der swch-Kurse in Winterthur durchgeführt worden ist, erfreute sich grosser Beliebtheit. Die Auswertung der 23 vom SVSS angebotenen Workshops fiel hervorragend aus; insgesamt nahmen 165 Personen an den SVSS-Angeboten teil (417 Workshop-Anmeldungen = 52 TN/Tag).

Vom 8.-11. Juli 2014 werden die swch-Kurse in Luzern durchgeführt und der SVSS hat 32 Workshops im Programm, das bereits vorliegt und unter [www.svss.ch](http://www.svss.ch) oder [www.swch.ch](http://www.swch.ch) aufgeschaltet ist.

Auch die **Energy-Breaks** (Bewegungs-, Entspannungs- und Konzentrationspausen) kamen bei den Kursbesuchenden gut an, machte doch eine grosse Mehrheit Gebrauch von diesem Angebot.

Eine grosse Auswahl an Tipps für Energy-Breaks für alle Schulstufen sind unter [www.mobilesport.ch](http://www.mobilesport.ch) zu finden.

### Schulkongress 2013 in Magglingen

Für den Schulkongress laufen die Vorbereitungsarbeiten auf Hochtouren, darum musste Barbara Egger auf die Teilnahme an der JK verzichten. Für den eigentlichen SK vom 2./3. November sind rund 430 Anmeldungen eingegangen. Rund 100 Personen besuchen bereits am Freitag den SK+, entweder einen J+S-Kurs, um die Leiteranerkennung aufzufrischen oder ein Angebot von BLS/AED und Plus Pool. Zudem haben sich einige Lehrerteams für ein SCHILF-Angebot angemeldet, das individuell gestaltet werden kann. Am Samstagabend wartet ein Abendessen mit Showprogramm auf die TN und auch ein Marktplatz mit Angeboten rund um Bewegung und Sport wird vorhanden sein.

Als Gastgeber stellt das BASPO die Infrastruktur in Magglingen zur Verfügung und das Patronat für den SK haben alle kantonalen Bildungsdirektionen der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein sowie der LCH und der SER (Syndicats des enseignants romands) übernommen. Unterstützt wird der SK auch durch die Hauptpartner Ingold Verlag, Alder&Eisenhut und Togu, sowie den Co-Partner Theraband und zahlreiche Dienstleistungspartner (bio familia, Obstverband, isostar, O'Neill).

Die Modulevaluation wird am SK nicht mehr in Papierform, sondern erstmals digital erfolgen. **Roland Meier**, ein Master-Student in Elektrotechnik, hat eine Web-App für das Smartphone entwickelt und stellt sie gleich selber den Anwesenden vor. Die Web-App orientiert sich an der SVSS-Webseite und hat den Vorteil, dass sie für alle Plattformen kompatibel ist. Zudem können die Inhalte schnell und flexibel angepasst werden.

Am Kongress steht bereits die Modulevaluation (Zielscheibe mit vier Bereichen) zur Verfügung, damit die Bewertung der einzelnen Module unmittelbar nach Beendigung des Moduls per Smartphone übermittelt werden kann.

Weitere Funktionen der Web-App, die im ersten Quartal 2014 allen Interessierten zur Verfügung stehen soll, sind Termine, News, Aktuelles; Kursliste; Benutzerkonto anpassen; Kontakt (mit Klick kann eine E-Mail geschrieben werden).

Die Kontaktdaten von Roland Meier: [kontakt@romeier.ch](mailto:kontakt@romeier.ch) oder [www.romeier.ch](http://www.romeier.ch).

### 7. Sponsoringkonzept SVSS

Georg Müller

Georg Müller, der neue Sponsoringverantwortliche des SVSS, stellt sein Konzept vor, welche mögliche Formen er für das Sponsoring des SVSS in den nächsten Jahren sieht. Sponsoring ist ein Geschäft, das auf Gegenseitigkeit beruht. Kernfragen dazu sind: Was und warum soll gefördert werden? Welche Leistungen erhält der Partner? Welchen Mehrwert genießt der Partner? Als Strategieziel sieht Georg Partnerschaften auf nationaler Ebene, weil die nationale Ausstrahlung zur Stärkung des Images des SVSS beitragen kann. Zudem sollte aber die Nutzung der Partnerschaften auch auf kantonaler Ebene möglich sein; z.B. bei den kantonalen Ausscheidungen für den SST, damit erreicht man ca. 50'000 Schüler/innen. Dadurch kann der Bekanntheitsgrad des SVSS (mit der Marke «Schulsporttag» SST) und der Sponsoren gestärkt werden.

Der SVSS soll in Zukunft nicht nur durch die Mitgliederbeiträge, die «Subventionsbeiträge» für die WB, den Sponsorenleistungen, sondern auch durch **Partner-Mitgliedschaften** finanziert werden. Ein Unternehmen erhält für einen bestimmten Betrag das Logo des SVSS und kann das für gezielte Werbung verwenden. Um das umzusetzen, muss das bestehende Sponsoringkonzept angepasst und die entsprechenden Bedingungen für Unternehmen definiert werden.

Ziele sind die Steigerung der Markenbekanntheit des SVSS und eine breitere finanzielle Abstützung mit bestehenden und neuen Sponsoren.

Die Mehrheit der Anwesenden ist mit der Ergänzung durch Partner-Mitgliedschaften einverstanden, aber es gibt einzelne Bedenken, denn im Kt. VD ist es z.B. verboten, bei schulischen Veranstaltungen Werbeplakate aufzuhängen.

Jürg Philipp, ZH, ist der Meinung, dass man die Marken SVSS und SST trennen sollte, damit sich diese nicht gegenseitig behindern. Es braucht je ein Sponsoringkonzept für den SST und den SVSS. Beim SST ist vor allem die Verpflegung ein grosser finanzieller und logistischer Aufwand, so dass eine Partnerschaft in diesem Bereich über mehrere Jahre hinweg sinnvoll wäre.

## Konferenz der Präsidierenden der Kantonalverbände

(Raum «Studium»)

**Dany Elsener** begrüsst die anwesenden Präsidierenden zum zweiten Teil der Jahreskonferenz und entschuldigt gleichzeitig die an der DV 2013 neu gewählte Netzwerk-Verantwortliche Muriel Sutter. Wie bereits dort angekündigt worden ist, wird Muriel ihr Amt erst im November antreten und voraussichtlich an den Regionalkonferenzen im Januar ihren Einstand als Netzwerk-Verantwortliche geben.

### 8. Protokoll der Jahreskonferenz vom 24. Oktober 2012

Dany Elsener

Beim Protokoll der letzten Jahreskonferenz gibt es zwei kleine Änderungen:

**VD:** Es fanden verschiedene Gespräche mit der zuständigen Regierungsrätin Mme Lyon, mit dem Direktor des DGEO (Direction générale de l'enseignement obligatoire) und dem **Präsidenten** (nicht Generalsekretär) des SPV (Société pédagogiques vaudoise=Lehrerverein) statt.

LU: Per 1.8.12 wurde eine neue Besoldungsverordnung in Kraft gesetzt (**Rest streichen**).

Ansonsten wird das Protokoll genehmigt und verdankt.

### 9. Netzwerk Kantone: Finanzen, Mitglieder-/ Kantonalbeitrag

Heinz Trachsel

Heinz Trachsel, Finanzverantwortlicher des SVSS, erläutert kurz die Ausgangslage. Die letzte Beitragserhöhung fand 2004 statt und seither blieb der SVSS-Beitrag bei Fr. 40.-. Der Mitgliederbestand bei den Kantonalverbänden (KV) und somit auch beim SVSS hat sich in dieser Zeit von 4370 auf 4012 verkleinert (Ende 2012). Somit stehen dem SVSS aus seiner Haupteinnahmequelle knapp Fr. 15'000.- weniger zur Verfügung und auch die Sponsoreinnahmen sind gesunken. Um ein ausgeglichenes Budget zu erhalten, mussten auch die Ausgaben massiv reduziert werden. Vor allem durch Schaffung von Synergien zwischen ZV und WB, eine schlanke Infrastruktur in der Administration (Auflösung des Zentrums Olten; nur noch eine Teilzeit-Sekretariatsstelle), durch Reorganisation der ZV-Ressorts, einer strikten Ausgabenkontrolle und durch die Auflösung von Reserven konnte in den vergangenen Jahren eine ausgeglichene Rechnung präsentiert werden. Für die

nächsten Jahre wird das mit dem bisherigen Mitgliederbeitrag noch aufgehen, aber mittelfristig (nächste 2-5 Jahre) muss mit einer moderaten Erhöhung des Mitgliederbeitrages (max. Fr. 10.-) gerechnet werden. Der Antrag auf eine Beitragserhöhung muss an einer DV zur Abstimmung gebracht werden und kann dann frühestens im nächstfolgenden Jahr in Kraft gesetzt werden (für 2014 und 2015 bleibt der SVSS-Beitrag bei Fr. 40.-).

In den letzten Jahren konnte der SVSS in politischer und gewerkschaftlicher Hinsicht einige Verbesserungen für die sportunterrichtende Lehrerschaft erreichen. Leider ist das vielen Lehrpersonen, die auch davon profitieren, nicht bekannt. Es gibt immer noch zu viele sportunterrichtende Lehrpersonen, die keinem KV und darum auch nicht dem SVSS angehören und somit keinen finanziellen Beitrag an die Arbeit des SVSS und seiner Kantonalverbände leisten. Daher ist es wichtig, die Mitgliederwerbung bei den KV zu verstärken, damit der SVSS mehr finanzielle Ressourcen, aber auch ein grösseres politisches Gewicht erhält. Da der SVSS keine Einzelmitgliedschaft kennt, ist er in diesem Punkt vor allem auf die Arbeit der KV angewiesen. Nach SVSS-Statuten sollten alle Mitglieder der KV automatisch Mitglied des SVSS sein; aber es gibt immer noch einzelne Kantone, die nicht bei allen ihren Mitgliedern den SVSS-Beitrag einziehen und weiterleiten.

Durch die Flyer, die heute in den meisten Kantonen vorhanden sind, haben die KV ein geeignetes Mittel für die Mitgliederwerbung zur Hand; aber es braucht auch den Einsatz des Kantonalvorstandes oder von Vertretern in den Regionen. Der persönliche Kontakt bringt immer noch am meisten Erfolg. Es ist auch wichtig, die sportunterrichtenden LP der «unteren» Stufen für die Arbeit des SVSS zu sensibilisieren.

Der SVSS bietet den KV auch verschiedene Dienstleistungen an, damit sie ihre Arbeit effizienter erledigen können (z.B. Adressverwaltung direkt über die SVSS-Datenbank; Massen-Mailversand an ihre Mitglieder).

Der SVSS möchte in finanzieller Sicht auch unabhängiger vom BASPO werden, da es sonst leicht zu Konfliktsituationen kommen kann, wenn der SVSS «gewerkschaftlich» aktiv ist.

Jürg Philipp, ZH, steht als Vertreter der beiden grossen Kantonalverbände Zürich und Bern einer Erhöhung kritisch gegenüber. Seine Gründe: Die letzte Erhöhung im Jahr 2003 betrug 60%, die vorgesehene von maximal Fr. 10.- entspricht einer solchen von 25%. Das ist aus seiner Sicht kaum mit zusätzlichen Leistungen, die der SVSS erbringt, zu rechtfertigen. Das Netzwerk Kantone, das bei der letzten Erhöhung gestärkt werden sollte, ist im Moment nicht wahrnehmbar und wird finanziell auch nicht speziell berücksichtigt.

## 10. Mitteilungen aus der Groupe Romands et Tessinois (GRT)

Marianne Jaquemet

Marianne wurde an der DV im Mai als Nachfolgerin von Patrick Badoux zur neuen Vertreterin der GRT gewählt. Sie ist im Moment daran, sich bei den diversen GRT-Kantonalverbänden vorzustellen und den Puls zu fühlen. Die Probleme sind überall die gleichen: mit der Einführung von Harnos verschwinden ausgebildete Sportlehrpersonen aus der Primarschule (bisher waren in der 5. und 6. Primarklasse oft ausgebildete SLP tätig). Dadurch besteht auch die Gefahr, dass das Niveau des Sportunterrichts sinkt. Gleichzeitig verlieren auch viele SLP ihre Stelle und müssen auf höhere Stufen ausweichen, was zu einem Überfluss an SLP führen kann.

Einen grossen Einfluss auf die Arbeitsbedingungen hat auch die jeweilige Schulleitung. Wenn es zu einer Neubesetzung in dieser Position kommt, können sich die Bedingungen und die Pflichtenhefte der Lehrpersonen stark verändern.

Auch ein grosses Problem ist die Konkurrenzsituation in der Weiterbildung (u.a. SVSS, PH, J+S). Durch die unterschiedlich hohen Subventionen werden die gleichen Kurse zu unterschiedlichen Preisen angeboten. Im Kanton VD versucht man, das Problem in den Griff zu bekommen, indem sich die verschiedenen Anbieter absprechen, damit nicht die gleichen Kurse von verschiedenen Stellen angeboten werden.

Philippe Lüthi, NE, vermerkt, dass der SVSS gute Arbeit leistet, fragt sich aber, ob er sich bei den WB-Kursen nicht stärker auf nationale Themen «spezialisieren» sollte (wie z.B. SART), da auch in den Kantonen WB-Kurse angeboten werden und dadurch unnötige Konkurrenz entsteht.

Die Vertreter der GRT wünschen, dass sich der SVSS vermehrt dafür einsetzt, dass schon in der Primarschule ausgebildete SLP eingesetzt werden und dass an den PH's im Fachbereich Sport eine gute und umfassende Ausbildung angeboten wird.

## 11. Mitteilungen aus den Kantonen

alle

**SO:** Im neuen Sparmassnahmen-Paket der Regierung ist die Streichung der Sportlektion im 3. Berufsschuljahr vorgesehen. Der TSVS wird intervenieren und auf das Spofö Gesetz hinweisen.

**BE:** Bisher wurden die kantonalen Schülermeisterschaften (KSM) und die kantonalen Mittelschulmeisterschaften (MSM) durch den Sport-Toto-Fonds unterstützt. Nun wurde das gestrichen und so fehlen dem BVSS Fr. 50'000.-, um das Angebot wie bisher aufrechtzuerhalten. Im Moment überlegt sich der BVSS-Vorstand, wie man das auffangen kann. Um Mitglieder zu werben, wird der BVSS vermehrt an den PH's aktiv.

Am 16. November findet in Bern das BVSS-Forum statt. Trotz des kurz vorher stattfindenden SVSS-Schulkongress sind die Anmeldungen im Rahmen der Vorjahre (ca. 60-70 TN).

**ZG:** Im Kanton ZG ist eine Lohnklage beim Verwaltungsgericht hängig, da die SLP eine Lohnklasse tiefer als die Fachlehrer eingestuft sind. Das Urteil könnte evtl. auch für andere Kantone interessant sein.

**OW:** Im Moment ist der OVSS mit der Organisation des SST 2014 beschäftigt.

**SG:** Beim Kanton ist ein Antrag hängig, damit Sport als Promotionsfach an den Mittelschulen eingeführt werden kann. Die Rektoren unterstützen den Antrag. Der Erziehungsrat hat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, um die offenen Fragen zu klären.

Betr. Einführung des Referatesystems an den Mittelschulen hat der SGVSS einen Antrag an den Erziehungsrat gestellt, damit dies im Fachbereich Sport nicht eingeführt wird. Bisher liegt die Kompetenz dafür beim jeweiligen Rektor.

**VS:** Auch im Kt. VS ist der Berufsschulsport bald flächendeckend eingeführt. Anfangs November trifft sich der AVMEP-Präsident mit dem neuen Chef der Dienststelle in der Bildungsdirektion. Zum Vorgänger hatte man sehr gute Kontakte und hofft, dies fortführen zu können. Der AVMEP setzt sich auch dafür ein, dass an der HEP VS die Ausbildung im Fachbereich Sport einen grösseren Stellenwert erhält (bisher nur zwei ECTS).

- VD:** Um eine Masteranerkennung der Diplome I der Uni Lausanne zu erhalten, müssten die betroffenen LP 26 ECTS an der Uni nachholen (6 für die Begleitung ins aktive Leben und 20 für die Masterarbeit). Pro Jahr werden nur 10-12 Personen angenommen, betroffen sind aber 220 SLP. Der AVEPS ist noch unschlüssig, was man unternehmen soll. Im Kt. VD ist die Einführung des PER (Pendant zu LP 21) schon weit fortgeschritten (Klasse 1-4 : Kindergarten und 1./2. Primar). Die Einführung in den weiteren Stufen 5-8 (3.-6. Primar) ist durch die Bildungsdirektorin Mme Lion blockiert, weil die Evaluation ihrer Ansicht nach keine genügende Selektion ermöglicht (es sollte auch möglich sein, die Selektion nicht zu schaffen).
- JU:** Im Stundenplan des 7. Schuljahres (nach Harnos im 9. SJ) fehlt im Kt. JU eine Sportlektion. Die COMJEPS weist seit einiger Zeit auf diesen Missstand hin. Auch fehlen im Kt. JU immer noch einige Sporthallen, um den Sportunterricht gesetzmässig umsetzen zu können. Das Problem verschärfte sich noch, da die HEP BEJUNE in Delémont eine «Filiale» einrichten will, wo 500 Studierende unterrichtet werden sollen, aber die dazu nötigen Sporthallen sind nicht vorhanden.
- LU:** Seit 2013 ist der Sportunterricht an den Berufsschulen wieder gesetzmässig im Stundenplan verankert. In den Maturaklassen wurden bisher nur zwei Lektionen Sport unterrichtet. Der LVSS setzt sich dafür ein, dass ab 2014 auch dort die drei Sportlektionen durchgeführt werden. 2015 feiert «Tourismus Zentralschweiz» sein 150 Jahre-Jubiläum. Zu diesem Anlass möchte der LVSS auch einen Beitrag leisten und wird mit Unterstützung des Sportamtes die Organisation des SST übernehmen. Im Kanton LU laufen verschiedene Projekte zur «täglichen Bewegungsstunde». Der LVSS nimmt Kontakt mit «Anbietern» auf und möchte in Zukunft als Partner dieses Angebots auftreten.

## 12. Termine/ Regionalkonferenzen 2014 / Jahreskonferenz 2014

Dany Elsener

RK 2014:	Mi 15. Januar in Luzern, Do 23. Januar in Zürich
DV 2014:	Sa 3. Mai 2014 in Altdorf/UR
JK 2014:	Mi 29. Oktober 2014 in (Zug)
SST 2014:	Mi 4. Juni 2014 in Obwalden

## 13. Diverses

Dany Elsener


Keine Wortmeldungen

Beginn der Sitzung: 13.45

Schluss der Sitzung: 16.10 Uhr

Für das Protokoll: Annerös Russi

Bürglen, 21. November 2013/aru

	<b>Termine</b>		
	<b>2014</b>		
	➤ SVSS-Regionalkonferenz:	Mi	15. Januar 2014 in Luzern
	➤ SVSS-Regionalkonferenz:	Do	23. Januar 2014 in Zürich
	➤ SVSS-Delegiertenversammlung:	Sa	3. Mai 2014 in Altdorf/ UR
	➤ SVSS-Schulsporttag:	Mi	4. Juni 2014 in Sarnen/ OW
	➤ SVSS-Lehrerspieltag:	Sa	gesucht: Organisator
	➤ SVSS-Jahreskonferenz:	Mi	29. Oktober 2014 in (Zug)
	<b>2015</b>		
	➤ SVSS-Delegiertenversammlung	Sa	?? Mai 2015 im Kanton ZG
➤ SVSS-Schulsporttag	Mi	?? Juni 2015 im Kanton LU	

**Teilnehmerliste auf der folgenden Seite**

## Teilnehmerliste und Entschuldigungen

<b>anwesende Präsidenten/Präsidentinnen</b>	<b>anwesende Schulsportverantwortliche</b>
<b>Anwesend</b>	<b>Anwesend</b>
AG Hug André (am Vormittag)	AG Müller Christian
AG Conrad Catherine (am Nachmittag)	AI Wagner Erich
AR Pighi Roger	BE Schäfer Karin
BE Gyger Ueli	BL Schafroth Silvan
GL Aschwanden Stefan	BS Carere Michele
JU Guerdat Olivier	FL Wachter Beat
LU Zimmermann Roland	FR Aebischer Jean-Marc
NE Lüthi Philippe	GL Tschamper Urs
OW Berger Rebekka	LU Wermelinger Philipp
SG Bonaria Alessandro	NE Moeckli Philippe
SO Heri Philipp	OW Kiser André
TG Spycher Dominik	SH Meyer Fredi
VD Dutoit Claudine	SO Heri Philipp (auch Präsident)
VD Nussbaum Anouk	SZ Ehrler Hansueli
VS Fauchère Cédric	UR Niederberger Lukas
ZG Gisler Marcel	VD Vuffray Raoul
ZH Philipp Jürg	ZG Jaray Felix
	ZG Koltzynski Andreas
	ZH Pauli Hansruedi
	ZH Bühler Christoph
<b>Entschuldigungen (nächste Seite)</b>	
<b>Entschuldigungen (ohne Gewähr)</b>	<b>Entschuldigungen (ohne Gewähr)</b>
BL Rohner Monika	AR Schluemp Beat
BS Jenny Claudio	BE Christen Markus
GE Fiorina Julien ad interim	FR Gisler Benoît => Stv.
GR Rauschenbach Reto	GE Kurer Philippe
NW Fischer Heiko	GR Zwinggi Simone
SH Wirz Lizzi	JU Pilloud Vincent
SZ Schnüriger Roman	NW Hartmann Philipp
UR Michel Dorothea	SG Kalberer David
TI Del Don Ermanno	TG Krucker Michael
ZH Lüthi Thomas (TLKZ)	TI Bulgheroni Patrick
VDSM Zryd Andrea	VS Ebenegger Vincent
ZV SVSS Sutter Muriel	
FR Präsidium nicht besetzt	KKS Howald Peter
<b>Anwesende Gäste</b>	<b>Entschuldigte Gäste</b>
Conz Christoph (BASPO)	Alder Robin (Alder+Eisenhut)
	Schmid Urs (Alder+Eisenhut)